



i-Tüpfel

Informationen für Neufahrn · Mintraching · Massenhausen · Giggerhausen · Fürholzen · Hetzenhausen
39. Jahrgang April 2019 Nr. 1

Auf geht's zum Neufahrner Volksfest

10. April – 14. April 2019

Mittwoch, 10. April 2019
17.30 Uhr
Standkonzert
mit der *Echinger Blaskapelle*
Volksfestauftakt
mit *Die neuen Münchsdorfer*

Donnerstag, 11. April 2019
14.00 – 18.00 Uhr
Kindernachmittag
bis zur 30% auf ausgewählte Speisen und Getränke, ermäßigte Fahrpreise bei den Schaustellern
Tag der Jugend
mit *Dolce Vita*

Freitag, 12. April 2019
11.30 Uhr
Seniorenachmittag
mit der *Echinger Blaskapelle*
Tag der Vereine und Betriebe
der etwas andere Volksfestabend Countrymusik mit *Hats On*

Samstag, 13. April 2019
13.30 Uhr
Schafkopfmeisterschaft 2019
1. Preis: **500 Euro**
14.00 – 18.00 Uhr
Familientag
bis zur 30% auf ausgewählte Speisen und Getränke
Party pur mit der Showband **Nachtstark**

Sonntag, 14. April 2019
11.00 Uhr
zum **Frühschoppen**
Unterhaltung mit der **Schotterblon**
Oberkraierabend mit den **Kreuztaler**
Großes Abschlussfeuerwerk

Unser Mittagstisch von 11.00 – 14.00 Uhr
(außer Seniorenachmittag und Sonntag)

2 Paar Schweinswürstl mit Beilagen	5,00 Euro
Schweineschnitzel mit Beilagen	7,60 Euro
Fleischspieß mit Pommes	6,30 Euro
Schweinerollbraten mit Beilagen	7,60 Euro

Einen angenehmen Aufenthalt wünscht Ihnen Ihre Festwirtsfamilie Widmann

www.festzeltelte-widmann.de





Vorwort der Redaktion

Liebe Neufahrnerinnen und Neufahrner, mit dieser Ausgabe halten Sie den 39. Jahrgang unseres i-Tüpfelers in Händen. Dies möchte ich zum Anlass nehmen und uns bei Ihnen vorstellen. Im Jahre 2018 haben Silke Rößler (Anzeigenverkauf) und ich die Redaktionsleitung übernommen.

Nach der nun bereits vierten Auflage in unserer Verantwortung wird es endlich Zeit sich recht herzlich bei Elisabeth und Gerhard Michels zu bedanken, die die Geschicke des i-Tüpfelers jahrzehntelang mit viel Fleiß und Engagement geleitet und gestaltet haben.

Wir hoffen, diese großen Fußstapfen ein wenig ausfüllen zu können und freuen uns auf viele weitere Jahrgänge. Gerne stehen sie auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Nicht zu vergessen gilt auch unser besonderer Dank all den Beteiligten und Schreibern sowie den Anzeigen- und Werbepartnern, ohne die all dies nicht möglich wäre!

In dieser Ausgabe widmen wir uns im Besonderen dem Thema „Europawahl“ am 26. Mai 2019. Um es mit den Worten von Manfred Weber – dem Spitzenkandidaten der CSU, CDU und EVP (Europäischer Volkspartei) und designierten Kandidat zum EU-Kommissionspräsident zu sagen: „Die Europawahl kann zu einem Schicksalstag für unseren Kontinent werden“. Er wäre nach Walter Hallstein der erste Deutsche in diesem wichtigsten europäischen Amt seit über 50 Jahren. Hinweisen möchte ich auch auf die Beiträge von Prof. Dr. Angelika Niebler (MdEP) sowie auf das Interview mit dem aus unserem Heimatlandkreis stammenden JU-Spitzenkandidaten Benedikt Flexeder aus Haag/Amper. Nutzen Sie bitte Ihr Stimmrecht als Wähler!

Aufgrund der Aktualität möchte ich auf den Beitrag von unserer Kulturreferentin Christa Kürzinger verweisen, die einen Antrag auf Böller- und Raketenverbot an Silvester eingebracht hat, der in der Sitzung am 25. März 2019 einstimmig durch den Gemeinderat beschlossen wurde.

Zum Ostereiersuchen am Ostermontag, 22. April, laden die CSU Neufahrn sowie das i-Tüpfel alle Familien mit Kindern um 14:00 Uhr zum Beachvolleyplatz/Mühlsee recht herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter redaktion@i-tuepferl.info sowie für Anzeigen Silke Rößler unter anzeigen@i-tuepferl.info, Tel. 08165/98453.

Der CSU Ortsverband im Internet:
www.csu-neufahrn.de



**Ihr regionaler Partner für
Offset- und Digitaldruck!**



NACHBAR
Druck GmbH

Auweg 102 · 85375 Neufahrn

Telefon 08165/646859 · Fax 08165/646946

info@nachbar-druck.de · www.nachbar-druck.de

Jahreshauptversammlung

Im Berichtsjahr (3/2018–2/2019) wurden vom Ortsverband der CSU Neufahrn eine Rekordzahl an Veranstaltungen angeboten. Die beiden Höhepunkte waren natürlich der Besuch der damaligen Wirtschaftsministerin und jetzigen Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, im Rahmen des Wirtschaftsempfangs bei der Firma Crown im NOVA-Gelände Neufahrn sowie der Besuch des Landespolizeipräsidenten Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer zusammen mit hochrangigen Vertretern von Feuerwehr und Rotem Kreuz aus dem Landkreis im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema „Polizei und Ehrenamt“. Dieser Abend bildete auch die zentrale Veranstaltung für die darauffolgende Landtagswahl im Oktober. Gesellschaftliche Höhepunkte, wie der festliche Schwarz-Weiß-Ball sowie der beliebte Valentinskaffee, aber auch der seit vielen Jahren organisierte Wirtschaftssommer mit Besuchen in zahlreichen örtlichen Betrieben haben das politische Jahr begleitet. Aktuelle kommunalpolitische Tagesordnungspunkte wurden mit den beiden themenbezogenen Stammtischen zur neuen Stellplatzsatzung sowie zur Zukunft der Alten Halle behandelt. Der Ortsverband der CSU hat damit eine sehr starke Präsenz in der Öffentlichkeit gezeigt.

Schatzmeister Frank Langwieser wies in seinem Kassenbericht darauf hin, dass das Bilanzjahr durch zwei größere Ausgaben- bzw. Einnahmeposten mit einer Gesamtsumme von über 2500 Euro nicht mit den Vorjahren vergleichbar gewesen wäre. So wäre eine (von fünf) Beitragsweiterleitungen an den Kreisverband schon dem Jahr 2017 zuzuordnen gewesen, während der Großteil der Mandatsträgerbeiträge wegen des Banklaufes zum Jahresende erst im Januar 2019 verbucht wurde. Ohne diese beiden Einzelvorgänge hätte das Jahr wieder positiv abgeschlossen.

Fraktionssprecher Burghard Rübenthal konnte berichten, dass der Ortsverband sach- und ergebnisorientiert viel für Neufahrn erreichen konnte. So hätte die auch von unserer Fraktion geforderte Verkleinerung des Grünzugs im Neufahrner Südwesten zu einer großen Kosteneinsparung für die Gemeinde geführt. Im Rahmen der Planungen für die neue Mensa der Mittelschule sichern von uns eingebrachte Änderungsanträge in der Zukunft mögliche Alternativen zur Erweiterung der Käthe-Winkelmann-Halle. Auch bei den Überlegungen zur neuen Stellplatzsatzung hatte sich die CSU für mehrere sinnvolle Änderungen stark gemacht (z.B. Ablöse für Busparkplätze, Ablehnung von Duplexparkern). Und schließlich unterstützen wir aus Standortgründen die Pläne zur Erweiterung der U6 nach Neufahrn, einer alten Idee der CSU Neufahrn.

Abgelehnt wurde dagegen die völlig unwirtschaftliche Sanierung der Sozialwohnungen mit völligen „Einpacken des Gebäudes“ und Zwangsbelüftung sowie der Bürgerhaushalt, da es über die Fraktionen und Gemeinderäte, aber auch auf Bürgerversammlungen bereits vielfältige Möglichkeiten gibt, neue Ideen und Wünsche einzubringen. Auch das Volksbegehren zum Artenschutz wird wegen des völlig unzureichenden Dialogs mit der Landwirtschaft als sehr kritisch gesehen.

Unsere Kulturreferentin Christa Kürzinger wies anhand des jährlich erstellten Kulturflyers auf die kommenden Ver-

anstaltungen hin und zeigte sich zufrieden mit den von ihr mitentwickelten neuen Veranstaltungsformen, wie dem internationalen Kulturfest oder dem Lampionfest, die sich in der Zwischenzeit sehr gut etabliert hätten. Ferner kündigte sie an, eine neue Festivität für die Silvester-Gestaltung auf dem Marktplatz einführen zu wollen (siehe eigener Bericht im Heft).

Die Kulturreferentin appellierte nochmals auf eine baldmögliche Entscheidung über das neu zu errichtende Bürgerhaus in der Ortsmitte, da nach der Schließung der Alten Halle verfügbare Räume für das Kulturangebot im Zentrum schmerzlich fehlen.

Unter der Leitung von Bezirksrat Simon Schindlmayr wurde der neue Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurde Vorsitzender Hans Mayer sowie der stellvertretende Vorsitzende Ozan Iyibas (Leiter des CSU Arbeitskreises Migration und Integration). Ihm neu zur Seite stehen als weitere Stellvertreter die beiden Gemeinderäte Christa Kürzinger und Christian Nadler. Sowohl der Schatzmeister Frank Langwieser und auch Schriftführerin Sonja Aigner wurden in ihrem Amt bestätigt. Als Beisitzer fungieren künftig Winfried Bischler, Sabrina Bock, Horst David, Roman Petersen, Silke Rößler, Christine Schafstadler, Klaus Schmelz, Till Suplika und Martha Vetter.

Bundestagsabgeordneter Erich Irlstorfer bedankte sich in seiner Ansprache bei allen im Ortsverband tätigen Mitgliedern für ihren Einsatz. In seiner Tätigkeit im Ausschuss für Gesundheit des deutschen Bundestages setzt er sich unter anderem für die Beseitigung des Pflegenotstandes, seltene Erkrankungen, künstliche Befruchtung und Organspende ein. Derzeit ist er in seinem Wahlkreis auf der Suche nach Unterstützung für den sog. Wünschewagen, ein ausrangierter und umgebauter Krankenwagen mit dem sich todkranke, austerapierte Patienten einen letzten Wunsch erfüllen können.

Simon Schindlmayr berichtete über die Tätigkeiten des Bezirks und hob das Projekt „betreutes Wohnen“ für suchtkranke Menschen hervor. Hierbei wird es Menschen, welche eigentlich nicht mehr selbständig leben können, ermöglicht in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Ein weiteres großes Programm ist die Unterstützung für Menschen mit Behinderung.

Hans Mayer



Von links nach rechts: Christa Kürzinger, Bezirksrat Simon Schindlmayr, Hans Mayer, MdL Erich Irlstorfer, Christian Nadler, Frank Langwieser, Sonja Aigner, Europakandidat Benedikt Flexeder, Ozan Iyibas.

**Die Europawahl ist keine Nebenwahl:
Sie entscheidet über
unsere Zukunft**



Manfred Weber (46) ist Spitzenkandidat von CSU, CDU und Europäischer Volkspartei (EVP) bei der Europawahl. Er ist EVP-Fraktionsvorsitzender im Europäischen Parlament und Stellvertretender CSU-Parteivorsitzender.

Bayern ohne Europa ist für mich heute nicht mehr denkbar. Bayern ist etwas ganz Besonderes. Aber auch wir Bayern würden ohne Europa nicht in gleicher Weise in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben können. Der Freistaat und seine Bürger profitieren von Binnenmarkt und Freizügigkeit genauso wie von kulturellem und wissenschaftlichem Austausch. Europa garantiert heute Bayerns Erfolg, gerade weil unsere Wirtschaft mehr als die Hälfte exportiert. Darauf können wir stolz sein.

Die Europawahl am 26. Mai kann zu einem Schicksalstag für unseren Kontinent werden. Die Zukunft Europas liegt in den Händen der Menschen. Sie entscheiden, ob Europa den Populisten und Nationalisten in die Hände fällt und in ihren Grundfesten erschüttert wird, ob linke politische Kräfte ihre Idee eines Verbots- und Umverteilungseuropas durchsetzen – oder ob Europa stark, bürgernah und handlungsfähig ist.

Europa wird innen und außen herausgefordert. Trotz vieler Probleme ist es uns gelungen, die Krisen der vergangenen Jahre zu bewältigen und Europa zurück auf die Erfolgspur zu bringen. Beispielsweise wurde die Schuldenpolitik in den EU-Staaten weitgehend gestoppt, der Euro ist stabil, die Wirtschaft wächst und 13 Millionen Arbeitsplätze wurden geschaffen, vor allem aufgrund unserer Politik für Reformen, Konsolidierung und Investitionen.

Die linken Parteien propagieren nun wieder einmal einen Kulturwechsel in der EU. Dieser Verbotspolitik liegt ein anderes Menschenbild zugrunde. Das Europa der Umverteilung ist ein Europa, das verantwortliche Haushaltspolitik, Reformwillen und Wirtschaftskraft bestraft: Vergemeinschaftung von Schulden, die Untergrabung des Stabilitäts- und Wachstumspakts oder das Aufschieben von Strukturereformen führen in die Schuldenunion und zum Abschwung. Wir dürfen unsere Erfolge jetzt nicht durch einen solchen Politikwechsel gefährden. Mit der CSU ist das nicht zu machen.

Auf der anderen Seite des politischen Lagers formieren sich die europaweit die Kräfte der rechten Populisten und Nationalisten. Teile von ihnen wollen das Parlament, in dem sie sitzen würden, abschaffen. Andere gehen soweit, dass sie die EU gleich ganz abschaffen wollen. Deutschland hat ein funda-

Wir bringen Farbe ins Haus
Karlheinz Sailer
Meisterbetrieb

Wir bieten: ● **Kreative Raum- und Wohngestaltung**
● **Wasserschädenbehebungen** ● **Spachteltechniken**
● **Verlegung von Designböden, Laminat**
● **Teppichverlegung und Reinigung**
● **Fassadenarbeiten, Gerüstaufbau und Verleih**
● **Wärmedämmung für Innen und Aussen**

Sailer Malereibetrieb GmbH
Ringweg 9 · 85375 Neufahrn · Tel. 0 81 65 / 97 38 24
Mobil 01 71 / 8 14 93 15 · k.sailer@bayern-mail.de

**STEINMETZ
STURM**

- Große Grabmalausstellung
- Einfassungen, Abdeckplatten
- Kreuze aus Schmiedeeisen, Bronze, Edelstahl
- Schriftgravuren, Restaurierung von Grabanlagen

Umfassende individuelle Beratung

Meisterbetrieb seit 1947

Bruckmannring 9 · Oberschleißheim
Tel. 0 89 / 3 15 54 38 · www.steinmetz-sturm.de

RESTAURANT
DER GRIECHE
AM FREIZEITPARK

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Käthe-Winkelmann-Platz 3 · 85375 Neufahrn bei Freising
Telefon 081 65 / 609 93 30

www.dergriecheamfreizeitpark.de
info@dergriecheamfreizeitpark.de

Montag bis Sonntag 11.00 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 24.00 Uhr · kein Ruhetag

mentales Interesse an der europäischen Einigung, an einem funktionierenden Europa. Wenn das Europa des Miteinanders und der Partnerschaft scheitert, können wir keine gute Zukunft haben. Der Brexit muss uns eine Mahnung sein - und ein Weckruf für die Wähler vor den Parteien, die im Ausstieg Deutschlands aus der EU eine Alternative sehen. Das ist keine Alternative. Das ist nichts anderes als zerstörerischer Nationalismus und die AfD ist die Brexit-Partei Deutschlands.

In Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung und übergreifender Bedrohungen sind nationale Antworten alleine nicht mehr ausreichend. Europa garantiert dagegen die Stärke der Staaten auf dem Kontinent. Wer glaubt etwa, dass Deutschland allein im Handelskonflikt mit den USA bestehen kann? Wie soll Deutschland allein globalen Konzernen die Stirn bieten und auf eine faire Besteuerung drängen? Wie soll sich Deutschland anders als im EU-Verbund gegenüber den USA, Russland oder China behaupten? Die Europawahl ist keine Nebenwahl, sondern sie entscheidet über unsere Zukunft.

Mir ist wichtig, dass wir Europa in Zukunft stärker von den Menschen her denken. Ich möchte ein Europa, das sich um die großen Fragen kümmert und sich aus kleinen raushält. Europa lebt aus seiner Vielfalt. Die Staaten und Regionen kennen die einzelnen Besonderheiten besser und können so abgestimmte Lösungen bieten. Ein Aufgabencheck für die EU könnte klären, was beispielsweise auch wieder auf die Mitgliedstaaten zurück übertragen werden kann.

Die EU muss sich auf die Aufgaben konzentrieren, die Staaten oder Regionen alleine nicht mehr schaffen. Es gibt viele Themen, die die Menschen umtreiben. Das ist beispielsweise nach wie vor die Sicherung der Außengrenzen. Wir müssen die

illegale Migration stoppen und trotzdem ein Kontinent der Humanität sein, der weiterhin hilfsbereit ist. Dieser Spagat muss uns gelingen. Das zweite große Thema ist die wirtschaftliche Stabilität, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verbesserung der Einkommenssituation, damit die Menschen mehr Geld im Geldbeutel haben. Der dritte Schwerpunkt betrifft die Frage, ob wir als Europäische Union außen- und sicherheitspolitisch handlungsfähig werden. Europa muss sein Schicksal mehr in die eigene Hand nehmen. Andere nehmen auf uns immer weniger Rücksicht.

Ich will gemeinsam mit den Bürgern ein neues Kapitel für Europa aufschlagen: ein Europa, das wir mutig, optimistisch und ambitioniert anpacken; aber auch ein Europa, das kein abgehobenes Elitenprojekt sein darf. Politik muss raus aus den Hinterzimmern und raus auf die Straße, an die Stammtische, auf die Marktplätze, ins Netz und in die Parlamente. Ich will Europa zurück zu den Menschen bringen.

Wir als CSU werben für ein Europa, das seine Werte schützt. Für ein Europa, das starke Regionen hat. Für ein Europa, das seine Grenzen kennt und sich um große Fragen kümmert. Für ein Europa, das seine Außengrenzen schützt und das eng in der inneren Sicherheit kooperiert. Für ein Europa, das seine kulturelle Vielfalt wertschätzt und das bürgernah ist. Kurzum: Wir kämpfen für ein bürgerliches Europa!

Ich möchte Europa zu den Menschen bringen. Dafür müssen wir am 26. Mai Europa und unsere Art zu leben verteidigen. Wir müssen uns klar machen, was wir bisher gemeinsam erreicht haben - und was wir noch zusammen erreichen können und wollen. Helfen Sie mit, dass wir gemeinsam ein starkes, geerdetes und bürgerliches Europa erreichen!

Immobilienbesitzer aufgepasst!

Provisionsfreier Verkauf für den Eigentümer!!!

Wollen Sie finanziell hoch hinaus?

2019

Profitieren Sie von unserer über 25-jährigen Erfahrung und regionaler Marktkennntnis.



schnell – zuverlässig – sicher – kompetent

www.kufner-immobilien.de

Marktplatz 4 F · 85375 Neufahrn b. Freising

Telefon 08165/909 600

MODE & TEXTIL

Stegschuster

Rosenweg 2, Neufahrn, 08165/4372
www.mode-stegschuster.de
 Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:30,
 14:30-18:30, Sa: 8:30-13:00





JUWELIER

am Marktplatz

HERSTELLUNG

SONDERANFERTIGUNG

REPARATUREN

VON GOLD- UND SILBERSCHMUCK

OHRLÖCHSTECHEN UND NASENPIERCING

BATTERIEWECHSEL

GOLDANKAUF



Marktplatz 1
 85375 Neufahrn
 Inh. Ismet Erturul

Tel. 0 81 65/9 34 17 55
 Fax 0 81 65/90 69 78
 Mobil 01 79/291 58 12

Ihre Mithilfe bei der Europawahl am 26. Mai 2019
Wir brauchen eine starke EU



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
 am 26. Mai wählen die rund 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union ein neues EU-Parlament. Der Europäischen Union, dem Verbund von 28 europäischen Staaten, verdanken wir 70 Jahre Frieden, Freiheit und Wohlstand. Das ist wahrhaftig nicht selbstverständlich, wenn wir auf andere Regionen der Welt schauen.

Auch unsere Vorstellungen von Freiheit und Gerechtigkeit, von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind keine Selbstläufer. Europa ist nicht nur ein Markt, sondern ein Lebensgefühl und unsere Zukunft. **Ich jedenfalls bin eine überzeugte Europäerin und würde mich über Ihre Stimme für die CSU bei der Wahl sehr freuen.**

Denn damit dieses großartige Freiheits- und Friedensprojekt weiterhin für Stabilität in Europa sorgen kann, brauchen wir Parlamentarier Ihre Mithilfe. Wir dürfen Europa nicht den Nationalisten, Umverteiltern oder Ideologen überlassen, sondern wir müssen es nach unseren Vorstellungen gestalten können. Wir müssen in der EU auch künftig die Dinge gemeinsam angehen, die wir nur als Europäer gemeinsam meistern können. Dazu gehört, unseren europäischen Binnenmarkt zu stärken gegenüber Wirtschaftsregionen wie China oder USA. Dazu gehört, gemeinsam gegen Terroristen, Schlepperbanden und Schleuser vorzugehen, um unsere Außengrenzen zu sichern. Dazu gehört ein gemeinsames Engagement in den afrikanischen Staaten und im Nahen Osten. Wir müssen mit einer Stimme sprechen. Dazu gehören gemeinsame Lösungen zum Klima- und Umweltschutz, um nur einiges zu nennen.

Für all die Herausforderungen durch die Globalisierung und Digitalisierung **brauchen wir eine starke EU**. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe bei der Europawahl am 26. Mai. Denn in vielen Mitgliedstaaten haben Kräfte Zulauf, die auf nationale politische Lösungen setzen. Zudem machen viele Menschen ihrem Unmut über politische und soziale Belange lautstark Luft. Doch wir dürfen dieses Friedens- und Freiheitsprojekt Europa keinesfalls den rechtspopulistischen und EU-kritischen Parteien überlassen. Können sie sich viele Sitze erobern, droht dem Europaparlament im schlimmsten Fall eine Blockade, mit der die Gesetzgebung massiv behindert wäre. Eine Allianz der rechtsnationalen Kräfte könnte die EU von innen aus den Angeln heben. Deshalb brauchen wir jede Stimme für die CSU!

Und wir treten mit einem Top Spitzenkandidaten an: Manfred Weber, unser CSU-Vize, kann der nächste EU-Kommissionspräsident werden. **Er wäre nach Walter Hallstein der erste Deutsche in dem mächtigen Amt seit über 50 Jahren.** Manfred Weber verkörpert wie kaum ein anderer, dass er die EU vom Bürger her denkt und gestaltet: heimatverbunden, geerdet, seinen christlichen Glauben bekennd, ist er gewandt auf dem europäischen Parkett unterwegs. Wir brauchen ein Europa, das die Menschen schützt und ihnen nützt, sie nicht bevormundet. Nach einer Umfrage ist sich die Mehrheit der Bedeutung der Europawahl bewusst. **Nutzen Sie bitte Ihr Stimmrecht als Wähler!** Es geht nicht um ein wenig mehr oder weniger Europa, es geht um die besten Konzepte, wie die EU die Globalisierung zum Wohl aller Bürger gestalten kann. Schließlich soll Europa keine Institution für Bürokraten und Eliten sein, sondern den Menschen zugutekommen.

Mit herzlichen Grüßen Ihre Prof. Dr. Angelika Niebler, MdB

Junge Sterne glänzen länger.

- | | |
|--|---|
|  24 Monate
Fahrzeuggarantie* |  HU-Siegel jünger als
3 Monate |
|  12 Monate
Mobilitätsgarantie* |  Wartungsfreiheit für
6 Monate (bis 7.500 km) |
|  garantierte
Kilometerleistung |  10 Tage
Umtauschrecht |

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
 Partner vor Ort:

AUTOHAUS NAGEL 
 Autohaus Nagel GmbH & Co. KG

85435 Erding, Robert-Bosch-Straße 9, Tel. 08122 9796-0
 84048 Mainburg, Karl-Benz-Straße 2, Tel. 08751 8666 0
 85375 Neufahrn, Münchner Straße 17, Tel. 08165 64749-0
www.mercedes-nagel.de

**Markenqualität und fachkundige
 Beratung auf 300m²**



SCHREIBWAREN
GLÜCK
 LOTTO-TOTO

Bahnhofstr. 31 * 85375 Neufahrn
 Tel.: 08165 / 3218 * Fax: ~ / 64387

E-Mail: glueck.lotto@online.de
www.schreibwaren-glueck.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 7:30 - 18:30 / Sa.: 7:45 - 13:00



Interview mit Benedikt Flexeder



Das Interview mit Benedikt Flexeder führte Anna Pflügler aus Mintraching im Rahmen ihrer Bewerbung um ein Stipendium als Journalistin bei der Passauer Neuen Presse. Das Thema der Reportage lautete: „Politiknachwuchs: Wer engagiert sich heute eigentlich noch in Parteien“.

Was hat Sie damals bewogen in die Politik zu gehen? Und warum gerade die Junge Union?

Ich war schon immer politisch interessiert, vor allem auf bundespolitischer Ebene. Und natürlich war Helmut Kohl mein Idol. Bei seiner Abwahl ging für mich die Welt unter.

Wie alt waren Sie denn da?

Da war ich eigentlich gerade mal ... neun Jahre alt.

Konnten Sie damals überhaupt schon nachvollziehen, was da gerade passierte?

Nein, aber Helmut Kohl und sein Werteverständnis haben mich damals schon geprägt. Er war mein ganzes Leben da und dass er auf einmal weg war, hat mich schon als Kind getroffen.

Und warum dann genau die Junge Union?

Zuerst einmal wollte ich gar nicht in die Junge Union, sondern nur zur CSU. Schon in der Schule habe ich im Ge-

schichts-, Geo- und Sozialkundeunterricht offen mit der Unionspolitik sympathisiert, bis mich dann ein Berufsschullehrer angesprochen hat, ob ich eigentlich bei der Jungen Union bin und das musste ich dann verneinen. Dann habe ich meine Oma gefragt, bei welcher Partei sie mich sehen würde und das war dann halt die CSU. Als ich dann meinen Mitgliedsantrag ausfüllen wollte in der CSU-Zentrale, habe ich da die Junge Union Landesvorsitzende Katrin Albsteiger getroffen, die dann direkt vorgeschlagen hat „Du gehst jetzt auch gleich zur Jungen Union“ und nun ja, sie war sehr überzeugend.

Bereuen Sie jetzt im Nachhinein die Entscheidung zur Jungen Union gegangen zu sein?

Nein, auf gar keinen Fall.

Was würden Sie bisher als den größten Erfolg Ihrer politischen Karriere bezeichnen?

Ich möchte in der Politik kleine Schritte machen. Ich bin froh über jede Idee, die ich durchbekomme. Ich habe gar kein Interesse am großen Wurf. Aber natürlich, Erfolge wie der Antrag zur Krebsvorsorge auf der Landesversammlung, der angenommen wurde, bestärken mich.

Worum geht es in dem Antrag genau?

Dabei wird jedem Patienten ein Krebsvorsorgepass zugeteilt, ähnlich dem Impfpass, so dass Ärzte, Patienten und Krankenkassen die Krebsvorsorge genau im Blick haben.

Welche Ziele wollen Sie in Zukunft erreichen?

Politik ist im Moment mein Hobby und in diesem Hobby möchte ich mich erst mal treiben lassen. Ich möchte damit weiter junge Leute begeistern, Anträge durchbringen und gute Ideen vorbringen. Und natürlich kandidiere ich für das Europaparlament.

2015 haben Sie den Jugendverband Haag/Zolling, dem Sie auch vorstehen selbst gegründet. War es schwer junge Menschen für Politik zu begeistern und welche Methoden haben Sie angewandt?

Natürlich ist es erst mal ein Kampf, aber es ist wichtig junge Leute direkt anzusprechen. Man sollte sie nicht als Klientel betrachten, sondern vor allem als Menschen. Außerdem ist jung oft gar nicht mal das Problem. Es kommt da eher auf die Lebensgestaltung an, die ist der Maßstab. Und die muss man anschauen und ihnen dann die Möglichkeit geben bestmöglich mitzugestalten.

Ihre Parteikollegin Julia Grote hat einmal gesagt, dass Sie oft gesagt bekomme: „Du bist doch cool, warum bist du bei der Jungen Union?“, bekommen Sie von Gleichaltrigen auch ein eher negatives Feedback für Ihr Engagement?



Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe

Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner
rund ums Bauen und Renovieren!

☎ 0 81 65 - 92 42 48

www.tektura-wohnbau.de

Nein, meistens bekomme ich kein negatives Feedback eher Gleichgültigkeit. Negatives Feedback kommt vor allem von Gleichaltrigen aus anderen Jugendorganisationen.

Und Ihre Familie?

Die nimmt das sehr positiv auf. Meinen Bruder und meine Schwägerin habe ich sogar zur Jungen Union gebracht. Die ganze Familie ist sehr CSU-freundlich eingestellt. Auch wenn wir natürlich trotzdem miteinander diskutieren. Aber Uneinigkeit gehört nun mal dazu. Der Weg ist das Ziel.

Die meisten Jugendorganisationen von Parteien gelten ja als reine Studentenverbände, Sie selbst haben eine Ausbildung zum Elektroniker gemacht, fühlen Sie sich damit eher als Außenseiter innerhalb Ihrer eigenen Partei oder würden Sie diesem Klischee widersprechen?

Also erst mal fühle ich mich nicht als Außenseiter in meiner Partei. Allerdings ist das kein Klischee, sondern durchaus ein Problem, weil man in der Politik eigentlich möglichst viele Blickwinkel braucht. Ich zum Beispiel war zuerst auf der Hauptschule, danach auf der Wirtschaftsschule, habe dann die BOS abgebrochen, die Meisterschule abgebrochen und schließlich die Hochschule nebenbei über den dritten Bildungsweg gemacht. Also außer Gymnasium habe ich alles durch. Es wäre schön, mehr Arbeiterkinder in der Politik zu haben, auch wenn die Junge Union da bodenständig ist. In meinem Ortsverband haben zum Beispiel von 38 Mitgliedern nur sechs studiert. Aber bei Diskussionen mit anderen Jugendorganisationen merkt man natürlich, dass Sie vom Bildungssystem außerhalb des Gymnasiums null Ahnung haben.

Wie ist es jung und konservativ zu sein?

Es ist auf jeden Fall nicht schlecht jung und konservativ zu sein. Konservativ heißt ja nicht altbacken, eher das Entschleunigen gesellschaftlicher Veränderungen, damit es nicht Fortschritt um des Fortschrittes Willen gibt, sondern alle miteinbezogen werden.

Wieso sollte ich als Neuwähler Sie wählen?

Weil ich versuche das Spektrum an Politik attraktiv für junge Menschen zu erklären. Ich sehe es als Herausforderung sie für Politik zu begeistern. Natürlich müssen die Wähler dafür auch mit mir in Kontakt treten, damit auch einmal Reibung entsteht und nicht nur mit Floskeln umhergeworfen wird. Dann habe ich bestimmte Programmpunkte: Europa muss schneller werden, es darf nicht träge sein. Ich setze mich ein für eine europäische Rüstungspolitik, für eine europäische Armee, die die Bundeswehr nicht abschafft, sondern durch eine dritte Ebene erweitert. Somit kann Europa

verteidigt werden. Dann eine bessere Verbindung innerhalb Europas. Einen besseren Verkehrsaustausch. Und natürlich eine bessere Kommunikation mit den Bürgern, man muss wirklich mit ihnen sprechen.

Was würden Sie jungen Leuten, die in der Politik etwas erreichen wollen raten?

Versucht nicht etwas zu erreichen. Erfolg in der Politik kann man nicht erzwingen, da entscheiden die Wähler und die Delegierten. Das ist kein Karriereweg. Man muss es gerne machen und sich nicht unterkriegen lassen. „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Politik ist nicht einfach, man muss an alle Menschen denken und versuchen den Menschen zu helfen.

Sie kandidieren für die Europawahl in einer Zeit, in der die generelle Stimmung und die Stimmung in Ihrer Partei eher gegen Europa spricht, was denken Sie muss sich in Brüssel ändern, damit Europa als Konzept wieder attraktiver wird?

Zuerst einmal gibt es in der CSU keine Anti-EU-Stimmung, wir haben nur eine andere Definition von der EU als europäische Union nicht als „Vereinigte Staaten von Europa“. Wir sehen die Einigkeit in der Vielfalt der Kulturstandorte. Es ist einfach ein anderes Konzept. Die CSU hat in der sozialen Marktwirtschaft, der Ost-West-Anbindung, beim Fall der Mauer, dem FJS (freiwilliges soziales Jahr) bewiesen, dass Sie zu Europa steht. Konrad Adenauer, Helmut Kohl haben Europa erst möglich gemacht, durch das Vorantreiben der Deutsch-Französischen-Freundschaft. Europa ist Teil der DNA der CSU. Und eine Demokratie muss solche Diskussionen aushalten. Lieber hat man die Wahl als keine Wahl.

Die Sprachbarriere in der EU muss eingerissen werden. Die Arbeitssprachen (E, F, D) müssen eingehalten werden. Die meisten Dokumente sind nur in Französisch und Englisch und dies ist eine Diskriminierung des Deutschen.

Die EU muss auch mehr über ihre Erfolge, wie das Abschaffen von Roaming und einheitlicher Festnetztarife sprechen, solche Erfolge müssen den Bürgern auch kommuniziert werden.





Gasthof · Metzgerei
Landgasthof · Metzgerei
Hotel Hepting Massenhausen

In unseren neu renovierten Räumen und Biergarten erwartet sie eine gutbürgerliche, bayerische Küche.

Eigene Metzgerei und Schlachtung. Unser Wild beziehen wir aus unserer Jagd und den umliegenden Revieren.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Hepting & Team.

Telefon 0 81 65 / 994 20 · E-Mail: gasthof@metzgerei-hepting.de
www.gasthof-hepting.de

Europa aus Sicht von Jugendlichen

Sind wir Jugendlichen nicht die Zukunft Europas, oder gar der Welt? Sind wir nicht auch die Weiterführung dessen, was die Generation vor uns erschaffen und aufgebaut hat?

Ein Thema, welches immer und immer wieder aufgegriffen wird; die Globalisierung. Was viele erwachsene Menschen nicht wissen, bringt manch Jugendlichen tatsächlich an die Grenzen. Alles, egal in welchen Sektoren, hat sich weiterentwickelt. Unter anderem die Möglichkeiten in Sachen Bildung, die man als Jugendliche oder junger Erwachsener hat. Die europäische Politik gibt uns Jugendlichen soviel Möglichkeiten, unser Potenzial zu etwas Großem zu machen. Doch die Frage ist, was hat das nun mit der Globalisierung zu tun? Ganz klar, die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt, in der Schule, im Studium oder gar in Bereichen, die mit uns Jugendlichen zu tun haben, ist enorm hoch. Sie verbirgt sich in allen Ecken der Welt, nicht nur in Europa. Doch wo ist nun das Problem?

Schließlich arbeiten wir hart für gute Schulabschlüsse und für einen Platz in den Wunsch-Universitäten. Doch genau aus diesem Grund, dass so gut wie jedem aus Europa oder außerhalb Europas die Möglichkeit gegeben wird, sein Potenzial auszuleben. So wird es für manch Jugendlichen noch schwieriger mit „nur“ guter Leistung zu beeindrucken, wenn es noch so viele andere Jugendliche gibt, die womöglich noch besser sind als wir hier in Deutschland. Und dann fragen sich die Generationen vor uns, warum manch anderer nicht Teil an diesem „Konkurrenz-Druck“ sein möchte und sich nach dem Haupt- oder Realschulabschluss eher für eine

Ausbildungsstelle entscheidet. Wenn man sich tatsächlich mit der Frage beschäftigt: Warum lernst du nicht genügend, um auf ein Gymnasium zu gehen und anschließend zu studieren?

Damit hätte man doch viel bessere Chancen in der Zukunft? Wenn wir Jugendlichen also die Zukunft sind, dann muss jeder Jugendliche verstanden und auf dem Weg, für den er sich selbst entschieden hat, unterstützt und nicht verurteilt werden. Es gibt durchaus viele Jugendliche, die ein genaues Ziel verfolgen. Damit diese Jugendlichen das Ziel erreichen können, braucht man dann beispielsweise ein Universitätsexamen. Viele wollen das auch, mit Biss und Anstrengung ist dies auch zu schaffen. Aber auch dafür brauchen wir die Unterstützung Europas und natürlich die unserer Liebsten.

Die Frage wird sich stellen, wer ich überhaupt bin und was genau die Aussage dieses Artikels sein soll: Mein Name ist Marie Langwieser, ich bin 17 Jahre alt und besuche die 11. Klasse des internationalen Wirtschaftsgymnasiums in Reutlingen (Baden-Württemberg). Ich spreche aus Erfahrung, da ich am eigenen Leib erfahren habe, wie sich der „Konkurrenz-Druck“ anfühlt und wie er sich auf mich und meine Psyche überträgt und ich bin nicht die einzige, die das erlebt hat und immer und immer wieder damit konfrontiert wird. Eine weitere Empfindung; In meiner Klasse habe ich einen Austauschschüler aus Brasilien. Er sagte zu mir, du kannst es selbst in einem riesigen Land mit vielen Möglichkeiten nur zu etwas schaffen und zu dem – aus seiner Sicht – höher gestellten Volk dazugehören, wenn du das Potenzial dazu hast und es ausschöpfst. Mir ist durchaus bewusst, dass Brasilien nicht zur EU gehört und deshalb etwas vom Thema abschweift, aber selbst außerhalb der EU spielt sich das Spektrum des Konkurrenzdrucks ab.

Doch was genau möchte ich sagen?

Wenn Europa den Jugendlichen schon die Chancen und Möglichkeiten gibt so viel aus unserem Potenzial, das wohlbermerkt jeder hat, machen zu können, dann muss man uns in all unseren Handlungen unterstützen um die individuellen Ziele zu erreichen die man anstrebt. Des Weiteren – fangt an Lernende gleich zu berechtigen! Gebt auch den Jugendlichen, die keine perfekten Leistungen vollbringen, sondern „nur“ gute Noten haben die Chance, dennoch zu den Besten zu gehören, indem man ihnen z.B. mehr Chancen auf ein Stipendium gibt.

Und noch ein sehr wichtiger Punkt: Schüler sollten nicht nur nach Noten bewertet werden, sondern auch nach Fleiß, Engagement und Ideen.

Marie Langwieser



**IHR GELDBEUTEL
WIRD ES IHNEN DANKEN!**

WÄRME | WASSER | LUFT | UMWELT

Wir kümmern
Staatlich gefördert
Uns darum!

Mit einem **neuen Heizsystem** schonen Sie Ihren Geldbeutel sowie die Umwelt. Und helfen dabei, dass den Eisbären der Lebensraum nicht unter den Füßen wegschmilzt.

Ist Ihr Heizsystem schon älter als 15 Jahre? Dann wird es höchste Zeit.

Wir beraten Sie gerne!

BOCK
Bad & Heizung

Alfred Bock GmbH
Bahnhofstraße 26
83573 Neufahrn
Tel.: 0 81 65. 6 47 90
www.bock-neufahrn-mde.de

 MEISTER DER ELEMENTE



Es gibt nicht nur schwarze Schafe im Immobilienstall

IMMOBILIENSERVICE MIESKES GmbH
Professionelle Immobilienvermittlung im Landkreis Freising
Johannisstr. 1 • 85354 Freising • ☎ 08161/887020
www.immobilienservice-mieskes.de

Unser Europa:

Nach außen stark, nach innen stabil



Interview mit **Dr. Florian Herrmann**,
MdB, Leiter der Staatskanzlei und
Staatsminister für Bundes- und Europa-
angelegenheiten und Medien

Seit den Römischen Verträgen vom März 1957 hat Europa immer stärker auf Bayern eingewirkt. Bayern hat umgekehrt aber auch das moderne Europa entscheidend mitgeprägt. Inwiefern?

Bayern war immer ein überzeugter Verfechter eines starken und soliden Europas. Bayern liegt genau in der Mitte der Europäischen Union. Daher ist es selbstverständlich, dass wir uns auch als Region auf europäischer Ebene einbringen. Mit unseren Nachbarn stehen wir in intensivem Austausch. Unsere Wirtschaft profitiert von offenen Grenzen. Jeden zweiten Euro verdienen wir im Ausland und der Handel mit den EU-Staaten macht dabei mehr als die Hälfte des gesamten bayerischen Handelsvolumens aus. Europa sichert ganz konkret Arbeitsplätze in Bayern.

Getreu dem Motto von Franz Josef Strauß, dass Bayern zwar unsere Heimat, Europa aber unsere Zukunft ist, waren bayerische Politiker bei vielen zentralen Entscheidungen der Europäischen Integration maßgeblich beteiligt. Ich denke da nur an Theo Waigel, der sich für die Schaffung des Euro eingesetzt hat oder an Reinhold Bocklet, dessen nachhaltigem Engagement wir die starke Präsenz der Regionen in Brüssel zu verdanken haben. Bis heute ist Bayern Vorreiter bei der Stärkung der europäischen Regionen. Mit Manfred Weber haben wir jetzt sogar die Chance, nach der Europawahl die Spitze der Kommission zu stellen.

Wie bringt sich Bayern konkret in die europäische Politik und dortige Entscheidungen ein?

Die Begleitung der Europapolitik ist Aufgabe aller Ressorts der Staatsregierung. Die Möglichkeiten, auf diesen Prozess Einfluss zu nehmen, sind vielfältig: Sie reichen von den formellen Mitwirkungsrechten in Bundesrat und Ausschuss der Regionen über die Entsendung von Ländervertretern in Ratssitzungen bis hin zu politischen Gesprächen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene. So stehe ich beispielsweise im regelmäßigen Kontakt mit unseren bayerischen Europaabgeordneten, allen voran Manfred Weber, um auf bayerische Interessen hinzuweisen und um für unsere Ideen und Vorstellungen zu werben.

Die Bayerische Vertretung in Brüssel ist eine wichtige Schnittstelle. Was sind die wichtigsten Aufgaben?

Die Bayerische Vertretung ist das Hör- und Sprachrohr Bayerns in Brüssel – und wichtige Anlaufstelle für den gemeinsamen Austausch. Veranstaltungen wie Neujahrsempfang oder das Brüsseler Oktoberfest sind echte Fixpunkte. Meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Kabinett und ich reisen regelmäßig nach Brüssel, um im persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen vor Ort wichtige bayerische Anliegen zu adressieren. Bei meinem ersten Besuch als Europaminister in Brüssel am 22. Januar 2019 traf ich den Kommissar für Haushalt und Personal, Günther Oettinger, und sprach mit ihm über Agrar- und Hochschulfördermittel und die Bedeu-

tung eines funktionierenden Binnenmarkts für bayerische Arbeitsplätze, digitale Produkte und Dienstleistungen. Auch ein enger Kontakt zur Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU ist mir wichtig. Mit dem deutschen Ständigen Vertreter Michael Clauß besprach ich unter anderem Möglichkeiten, wie Bayern den 2020 anstehenden Vorsitz Deutschlands im Rat der Europäischen Union unterstützen kann.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Gesetzgebungsprozesse der EU von Anfang an. Sie informieren das Kabinett und die Ministerien über aktuelle Entwicklungen in der Europapolitik: Welche Vorschriften plant die Kommission? Wie ist die Haltung im Europäischen Parlament und im Rat der Mitgliedstaaten? Sie decken fachlich das breite Themenspektrum der Europapolitik ab. Die Referentinnen und Referenten pflegen zudem enge Kontakte zu allen Europäischen Institutionen. Dabei und auf vielen Fachveranstaltungen in den Räumen der Vertretung werden wichtige Anliegen des Freistaates ins Spiel gebracht und wird für die Positionen der Bayerischen Staatsregierung geworben.

Beispiel Schleierfahndung: Zunächst führte die Kommission deswegen ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland. Wir haben daraufhin über die Bayerische Vertretung intensiv Überzeugungsarbeit bei den Akteuren in Brüssel geleistet, warum diese Schleierfahndung gut und wichtig ist. Mit Erfolg: Die Kommission hat schlussendlich den Mitgliedstaaten dieses Instrument ausdrücklich empfohlen, um Europa sicherer zu machen.

Was bedeutet Europa für Sie persönlich?

Europa ist für mich zuallererst eine Wertegemeinschaft: Meinungs-, Presse-, Glaubens- und Religionsfreiheit, parlamentarische Demokratie, soziale Marktwirtschaft, Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit, also eine liberale Gesellschaft voll von Freiheit und Freizügigkeit, bilden die DNA unserer Gesellschaftsordnung. Europa ist außerdem eine Friedens- und Sicherheitsgemeinschaft: Standen Nationalismus und Kleinstaaterei über Jahrhunderte einem dauerhaften Frieden im Weg, so verdanken wir die längste Friedensperiode der europäischen Geschichte seit sieben Jahrzehnten der europäischen Integration.

Am beeindruckendsten ist für mich dabei, dass all das, was für unsere Großeltern noch jenseits jeder Vorstellungskraft lag, heutzutage absolut selbstverständlich ist. Unser historischer Auftrag lautet daher, den zivilisatorischen Fortschritt der letzten sieben Jahrzehnte nicht leichtfertig zu verspielen. Deshalb brauchen wir Europa nach außen stark und nach innen stabil.



Wohnräume mit Charakter

Innendekoration • Raumausstattermeister
Roland Wöfl GmbH

Bodenbeläge • Gardinen • Stoffe
Polsterwerkstatt
Sonnenschutz • Wandgestaltung
Schlüsselfertiges Renovieren

Lohweg 15 • 85375 Neufahrn b. Freising • Tel.: 0 81 65 / 94 87 40 **JOKA**
www.woelfl-gmbh.de • info@woelfl-gmbh.de FACHBERATER



Antrag auf Böller- und Raketenverbot am Marktplatz

Ort der Begegnung

Ein Begegnungsort sollte es sein, als man sich vor 22 Jahren für die Namensgebung „Marktplatz“ in Neufahrn entschied. Dafür steht unser Marktplatz auch!

Im Laufe der Jahre ist es gut gelungen, man trifft und sieht sich. Ob am wöchentlichen Markt am Freitag oder auf einer der vielen Veranstaltungen die sich mittlerweile etablieren. **Faschingstreiben, Maidult, Internationales Kulturfest, Bürgerfest, StadtLesen, Weißes Lampionfest, Herbstfest** und nicht zu vergessen das beliebte und gut besuchte **Adventstandl**. Die Gemeinde organisiert den **Christkindlmarkt** am 1. Adventssonntag. Im Anschluss sorgt die **große Eisbahn** für Begegnungen und Treffen aller Altersgruppen, während der sechs Winterwochen. Für die Bewirtung der Eissportbegeisterten sorgt der Marktplatztreff.

Wünschenswert wäre für mich auch ein Ort der Begegnung zur Jahreswende, das ist aber bis dato nicht möglich. Wer sich dort wirklich noch zur Jahreswende einfindet, muss sich eher vor Böllern und Raketen fürchten, so habe ich und andere Besucher es mehrfach erlebt. Böller werden in Menschengruppen oder auch mit Vorliebe auf die Eisbahn geworfen. Raketen und Leuchtbatterien zündet man ohne jegliche Rücksicht. Auch die Schirme, die sich zu dieser Zeit auf dem Platz befinden haben schon reichlich Löcher davongetragen. Keiner hält es für notwendig, seine mitgebrachten Leuchtbatterien wieder einzusammeln, im Anschluss daran versuchen dann die Kinder, aus eventuellen Blindgängern noch etwas Explosives, höchst Gefährliches, zusammenzu-

bauen. Danach sieht es aus wie auf einem Schlachtfeld! Dankenswerterweise, reinigt seit vielen Jahren die Glaubensgemeinschaft Ahmadiyya am Neujahrmorgen den Platz. Trotzdem sorgt das verbleibende Pulver wochenlang für



extreme Verschmutzung in Lokalen und Geschäften. Dabei könnte man die Jahreswende auch in einem feierlicheren Rahmen begehen! Daher habe ich einen Antrag in der Gemeinde eingereicht und schlage vor: **Den Marktplatz und den Kirchenvorplatz mit einem Böller- und Raketenverbot zu belegen.**

Mein Vorschlag wäre eine feierliche Jahreswende zu begehen: Glockengeläut der beiden Kirchen und einer einhergehenden Lichtershow. Pfarrer Lanzinger würde seine Kirchentore öffnen und höchstpersönlich mit einem Orgelspiel begleiten, es könnte beispielsweise die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel oder auch andere musikalische festliche Beiträge gespielt werden. Sicherlich wäre das für Neufahrn ein sehr großer Gewinn und die Neufahrner hätten auch zu Silvester einen „Ort der Begegnung“.

Damit könnten auch Familien mit Kindern auf unseren Marktplatz kommen und im Kreise von Freunden und Bekannten gemeinsam feierlich den Jahreswechsel erleben und sich auf das neue Jahr ein Prosit mit Glück und Gesundheit zusprechen. Vielerorts begeht man bereits so den Jahreswechsel und sorgt für große Begeisterung.

Christa Kürzinger

KAHLERT GmbH
W E R B E T E C H N I K

FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
LEUCHTWERBEANLAGEN
WERBEPYLONE
DIGITALDRUCK
WERBESCHILDER
WERBEPLANEN
AUFKLEBER
3D BUCHSTABEN
CNC FRÄSEN

www.kahlert-werbetechnik.de • Tel: 08165 - 80 252

Meine Solaranlage von
MaySolar GmbH
Ing.-Büro für erneuerbare Energien

Hans Mayer
Ihr Ansprechpartner
für eine individuelle
Komplettlösung

Beratung
Projektierung
Installation
Wartung

Gestalten Sie Ihre persönliche Energiewende und machen Sie sich unabhängig von steigenden Strompreisen
0170 / 56 27 377
Gerne vereinbare ich einen unverbindlichen Termin mit Ihnen!

Gravierkunst

Gravuren • Geschenke • Schmuck • Pokale
Tel. 08165/27 24
Mobil 0175/150 30 82
Agnetha Schnell-Stenzel
Mail: ass.gravierkunst@googlemail.com

Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung



von Burghard Rübenthal,
Gemeinderat /
CSU-Fraktionsvorsitzender

Grundlage der Fraktionsarbeit

Bürgernah, Sach- und Ergebnisorientiert

Dies sind die **Werte der CSU-Fraktion**, an denen sich unsere tägliche Arbeit orientiert. Die Grundlage politischer Arbeit ist das Vertrauen, welches die Bürger den Volksvertretern mit ihrer Stimme geben. Dieses Vertrauen zu rechtfertigen ist oftmals mühsam und mit viel Detailarbeit verbunden. Die Verwaltung legt dem Gemeinderat ausgearbeitete Vorlagen zu den Themen vor, die in den Verantwortungsbereich der Volksvertreter fallen. Dies erfolgt im Gemeinderat, in Ausschüssen und weiteren öffentlichen Gremien. Wie dies funktioniert, zeigt folgender Sachverhalt:

Die Erweiterung des Friedhofs

Schon lange beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Erweiterung des Friedhofs.

Im ersten Schritt gilt es, eine geeignete Fläche zu finden, um dann in vielen Verhandlungen mit den Eigentümern zu klären, ob diese die benötigten Flächen der Gemeinde zur Verfügung stellen und wenn ja, zu welchen Konditionen. Ist

dies erfolgt, werden die möglichen Grundstücksgeschäfte dem Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung zur Entscheidung vorgelegt. Stimmt der Gemeinderat dem Ergebnis zu, werden entsprechende Verträge geschlossen.

Im zweiten Schritt wird die notwendige Planung eingeleitet, die in öffentlichen Gemeinderatssitzungen diskutiert und beschlossen wird. Nach der Auswahl eines geeigneten Architekturbüros wird, nach den Vorgaben des Gemeinderats und vieler Detailangaben der Gemeindeverwaltung, eine erste Planung durchgeführt, die dem Gemeinderat vorgelegt wird.

Bei der Beurteilung der vorgelegten Planung, unter Berücksichtigung der o.g. Werte der CSU-Fraktionsarbeit, erarbeitete die CSU-Fraktion in ihren Fraktionssitzungen folgende Beurteilungskriterien:

- **Die Gesamtkosten** müssen den finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde entsprechen.
- Die geplante Straße **darf kein Nadelöhr** werden.
- Die Bürger, die für ihre Verwandten eine Grabstätte benötigen, **dürfen nur geringstmöglich belastet werden.**

Im dritten Schritt erfolgt die **politische Arbeit**. Die Planung ist unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien auf den Prüfstand zu stellen.

Die Gesamtkosten müssen den finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde entsprechen.

Auf den ersten Blick erscheinen die ermittelten Kosten sehr hoch. Angesichts sinnvoller Einzeldetails, wie der in den Gesamtkosten enthaltenen Straßengestaltung zwischen altem und neuem Friedhof, dem Friedhofsparkplatz mit WC, zahlreichen Wasserbecken, einem Kreuz und Kerzenhaus mit

MAGNUS
VON TERZI



UNSERE KOMPETENZ FÜR IHR GARTENGLÜCK

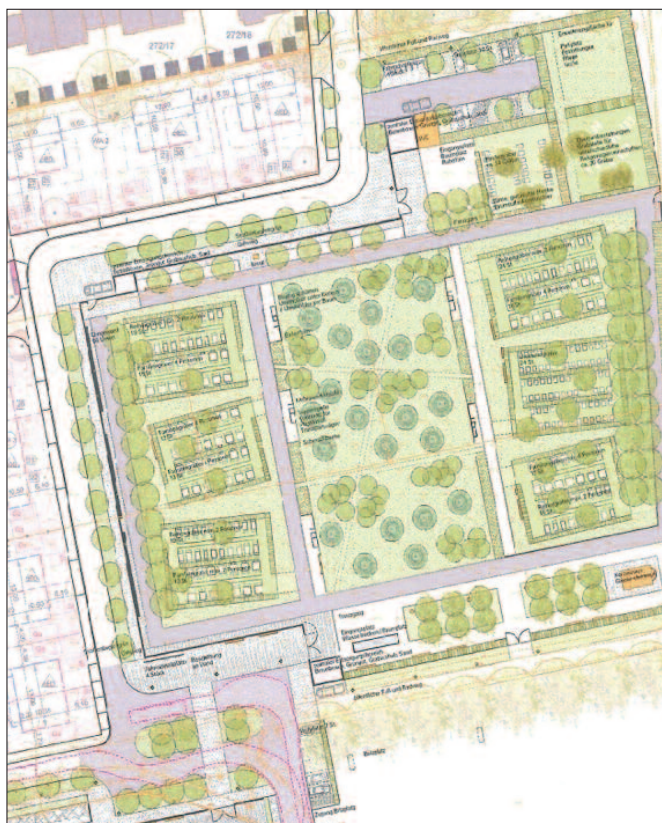
- individuelle Gartengestaltung
- professionelle Beratung bei Neuanlagen
- fachgerechte Garten-Sanierung
- saisonale Gartenpflege (Wintervorbereitungen)

KONTAKT

E-Mail: magnusvonterzi@gmail.com
Telefon: 0 81 65 23 16
Telefax: 0 81 65 69 17 05
www.terzi.de

ADRESSE

Garten- und Landschaftsbau
Magnus von Terzi
Albert-Einstein-Straße 22
85375 Neufahrn bei Freising



Planung der Friedhofserweiterung.

Glocke sowie der Errichtung von unterschiedlichen Grabreihen für Familien-, Reihen-, Baum- und Urnenerdgräbern, sowie einer Urnenwand ist der Betrag aber angemessen. **Auf**

Antrag der CSU-Fraktion wurden die Kosten bei 3,6 Millionen Euro gedeckelt!

Die geplante Straße darf kein Nadelöhr werden.

Entsprechend den Argumenten, die von der CSU-Fraktion und dem Verkehrsreferenten vorgebracht wurden, wird die **Friedhofsmauer im Norden und Westen um zirka 4 Meter von der Straße abgerückt**. Hierdurch entsteht ein Bürgersteig entlang des Friedhofs - siehe abgebildete Friedhofsplanung. Sollten zukünftig Änderungen an der Straße erforderlich werden, sind diese machbar!

Die Bürger, die für ihre Verwandten eine Grabstätte benötigen, dürfen nur geringstmöglich belastet werden.

Damit die Kosten der Grabstätten nicht zu hoch werden, ist eine sinnvolle Detailplanung der Einzelfelder erforderlich. Um dies zu gewährleisten, beschloss der Gemeinderat, die jeweilige **Einzelfeldplanung** der Architekten dem **Bauausschuss** vorzulegen, wo die Beurteilung, Diskussion und Beschlussfassung erfolgt! **Dies entspricht in vollem Umfang den von der CSU-Fraktion vorgebrachten Argumenten!**

Abschließend sei noch erwähnt, dass die Umsetzung solcher Planungen unter Berücksichtigung der damit verbundenen Folgekosten auch langfristig eine stabile Finanzgrundlage braucht.

Die CSU-Fraktion arbeitet deshalb, zusammen mit der Gemeindeverwaltung, intensiv an der Ansiedlung weiterer guter Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde!

Burghard Rübenthal, CSU-Fraktionssprecher
Für Anregungen und Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Tel. 08165 / 809017, burghard.ruebenthal@csu-neufahrn.de

ARTesare® Media Freising



Imagefilm - Schulungsfilm - Eventmitschnitt
Konzeption - Dreh - Postproduktion

ARTesare
Arno M. Reichert
Kirchenweg 38
85354 Freising
www.artesare.de
arno@artesare.de

Wir filmen u. A. für



specialolympics-bayern.de

KAHLERT
>MALERBETRIEB



- Fassadengestaltung
- kreatives Wanddesign
- Lackierarbeiten
- Tapezierarbeiten

Siedlerstraße 3
85376 Massenhausen
Tel.: 08165 / 82 81
Fax: 08165 / 89 30

www.kahlert-malerbetrieb.de

Wir müssen Strukturen für die Zukunft schaffen:

Gesundheits- und Pflegesystem

Deutschland verändert sich. Jeder redet dabei gerne vom demographischen Wandel. Doch was bedeutet dies für die Menschen?

„Gerade diese Veränderung wird uns im Bereich der Pflege vor enorme Herausforderungen stellen“, erklärt Erich Irlstorfer, MdB und pflegepolitischer Sprecher der Unionsfraktion im Deutschen Bundestag. Alleine die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes machen deutlich, wie groß die gesellschaftlichen Anstrengungen werden. Während man einerseits davon ausgeht, dass die Gesamtbevölkerung Deutschlands bis 2050 um mehr als zehn Millionen zurückgehen wird, steigt der Altersdurchschnitt im gleichen Zeitraum deutlich an. „Wir müssen damit rechnen, dass damit auch die Zahl der Menschen steigt, die Pflege benötigen“, so Irlstorfer weiter.

Schon jetzt fällt im Zusammenhang immer wieder der Begriff **Fachkräftemangel**. Dabei steht fest, dass die Zahl der Menschen, die in einem Pflegeberuf arbeiten, über die vergangenen Jahre gestiegen ist. Von 809.707 Angestellten 2007 ist die Zahl auf 1.054.970 im Jahr 2017 angewachsen. **Ein Plus in den vergangenen zehn Jahren von 30 Prozent.**

Doch wenn deutlich mehr Menschen in einem Pflegeberuf tätig sind, so spürt man schon jetzt die Herausforderungen in diesem Bereich. Für Franz Müntefering, den Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, ist es eine der zentralen Aufgaben der heutigen Politik die Weichen für die Zukunft zu stellen. Für ihn steht fest, die Alterung der Gesellschaft erfordert eine zielgerichtete Veränderung im Gesundheitswesen. **Dabei steht neben der medizinischen Versorgung einerseits, andererseits das selbstbestimmte Leben im Alter und die soziale Teilhabe im Fokus.**

„Auf Grund dieser künftigen Aufgabe müssen wir Reformen im Gesundheits- und Pflegesystem anstreben, um den kommenden Generationen ein eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen“, so Irlstorfer. Dabei gilt es den Dreiklang aus Patienten, Angehörigen und Pflegern nicht aus den Augen zu verlieren. „Jede der drei Gruppen hat berechnete Forderungen, aber wir dürfen sie nicht gegen einander ausspielen“, fügt er weiter an. Klar ist für den pflegepolitischen Sprecher dennoch, dass in Zukunft mehr Personal in diesem Bereich benötigt wird. **„Es ist unsere Aufgabe junge Menschen, für den gesellschaftlich so wichtigen Beruf zu begeistern“, fügt er an.** Ein möglicher Ansatz wäre für ihn ein Gesellschaftsjahr, wobei sich Jugendliche über mehrere Monate in unterschiedlichen Ausbildungsberufen wie Pflege, Landwirtschaft, Bundeswehr und Entwicklungshilfe ausprobieren können.



Im Berliner Büro traf sich Erich Irlstorfer mit dem Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, Franz Müntefering, um über die Herausforderungen im Gesundheits- und Pflegesystem zu sprechen.

Dies ist ein Weg, der aktuell im Deutschen Bundestag diskutiert werden soll. Erich Irlstorfer machte ebenso deutlich, dass es um das Gesundheits- und Pflegesystem zukunftsfest zu machen, eine Vielzahl von unterschiedlichsten Maßnahmen benötigt. Für ihn geht es nicht nur um mehr Personal in der Alten- und Krankenpflege, sondern **auch um eine Stärkung der medizinischen Versorgung insgesamt.** „Wir müssen Strukturen schaffen, die der sich ändernden Gesellschaft Rechnung tragen. Das ist unser politischer Auftrag“, so Irlstorfer.

EZS ELEKTROANLAGEN

W. Schönigen

Tel. 0 81 65 / 64 57 50 · 85375 NEUFAHRN



- ☑ Elektroinstallationen
- ☑ Gebäudetechnik
- ☑ Kommunikationstechnik
- ☑ E-Check
- ☑ Alarmtechnik



www.ezs-elektroanlagen.de · info@ezs-elektroanlagen.de

ENERGIE EFFIZIENZ
Fachbetrieb

E|GO
Energie-Optimierung



Ringstrasse 56 85402 Kranzberg Tel.: 0 81 66 - 68 98 - 0 www.adldinger.de

Wir sind ausgezeichnet



Mit uns bauen Sie besser. Denn unser Fachbetrieb ist ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel für meisterhafte Leistungen. Das bürgt in Planung und Ausführung für ein Höchstmaß an Kompetenz und Zuverlässigkeit. www.meisterhaftbauen.de



Gedanken zum Kriegerjahrtag

An Volkstrauertagen oder Kriegerjahrtagen kommen die Kriegervereine überall in unserem Land ihrem Auftrag nach, durch Erinnerung und Mahnung ihren Beitrag dazu zu leisten, eine Wiederholung der kriegerischen Tragödien aus dem letzten Jahrhundert in der Zukunft verhindern zu helfen. Angesichts des Durcheinanders in der allgemeinen Politik, eines Durcheinanders, das bedenklicher Weise umso bedrohlicher wird, je mächtiger die beteiligten Akteure sind, kann man seinen Glauben schon verlieren, ob diese Mahnungen bei den Mächtigen auch nachhaltig Wirkung haben. Die Sprache der internationalen Politik ist viel zu oft geprägt von Vorbereitung für den Konfliktfall, vermehrt sogar für den Kriegsfall. Und zum Problemfall der Staatengemeinschaft werden dann ausgerechnet Staaten mit vermeintlich zu schwacher Konflikt-Vorbereitung, allen voran unser eigenes Land.

Aber wir haben ja brav zugehört und werden unseren Verteidigungshaushalt allein im nächsten Jahr um ca. 10% anheben. Damit kommen wir zwar immer noch nicht an die seit 2014 **angesagte Zielmarke von 2%** des Bruttosozialprodukts, aber viele unserer verantwortlichen Verteidigungspolitiker hören nicht auf, diesen Wert als allein seligmachend und friedensstiftend zu beschwören. Sicher, der nicht zufriedenstellende Zustand unserer Armee zeugt auf den ersten Blick nicht von üppiger Geldausstattung – die peinlichen wie ständigen Pannen unserer Regierungsfieger bilden hier offenbar nur die Spitze des Eisbergs – aber man kann sich schon fragen, ob das viele Geld mit der erforderlichen Effizienz ausgegeben wird. Wir werden im nächsten Jahr die 43 Mrd.-Grenze erreichen und wären bei einem tatsächlichen Übertreffen der 2%-Meßlatte mit Abstand der Staat mit den höchsten Verteidigungsausgaben innerhalb der EU, klar vor Frankreich und England, immerhin zwei Atommächten. Ich wäre mir dann nicht mehr sicher, ob so ein neues Ranking besonders vertrauensbildend für unsere Nachbarn wäre.

Wenn man dann zusätzlich bedenkt, daß die 2%-Marke schon von der berechenbaren und vorsichtigen Obama-Regierung erwünscht wurde, die seit zwei Jahren völlig unberechenbare und impulsiv agierende Trump-Administration sogar von drei und mehr Prozent spricht, so würde der sich dann ergebende deutsche Verteidigungsbeitrag von weit über 100 Mrd. Euro jeden vergleichbaren Rahmen in

Europa sprengen und uns so bestimmt nicht zum geschätzten Partner der europäischen Politik machen.

Könnte das schlechte Erscheinungsbild unserer Bundeswehr vielleicht auch an langjährigen und wiederholten Versäumnissen in unzähligen **Reformen** liegen, deren Höhepunkt mit der **Umwandlung** unserer Truppe in eine **faktische Berufsarmee** erreicht wurde? Manche erinnern sich vielleicht noch an das Vorpreschen des schneidigen adeligen Jungministers. In Struktur und Organisation unserer Armee liegen unsere Zielfelder, nicht in nackten Zahlen über ausgegebenes Geld.

Und natürlich muß dies gepaart werden mit einer vertrauensvollen wie wirkungsvollen militärischen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene, vor allem zwischen den beiden wichtigsten Staaten Europas – **Deutschland und Frankreich**. Hoffentlich war der im Januar abgeschlossene Vertrag von Aachen als Nachfolger des alten Élysée-Vertrages von 1962 nicht nur eine reine Absichtserklärung. Ein mehr westeuropäisches Denken würde auch sicherstellen, dass die europäische Verteidigungspolitik mehr von pragmatischem Denken gegenüber dem großen Nachbarn Rußland geprägt wäre, als von aggressiver Rhetorik so manch osteuropäischer neuer Bündnispartner, in der mehr vom Feind als vom Nachbarn die Rede ist, allen voran in Ländern wie Polen, einem Land, das heute angesichts der faktischen Aufhebung der Gewaltenteilung, kaum mehr in die EU aufgenommen würde.

Wirksame Friedenspolitik setzt immer voraus, auch die Interessen der Nachbarn im Blick zu haben. Der Wiener Kongress nach den Napoleonischen Kriegen handelte so und führte zur längsten bis dahin in Europa erlebten Friedenszeit, der Versailler Vertrag nach dem Ersten Weltkrieg dagegen ignorierte die Interessen des Nachbarn Deutschland völlig und war letztendlich die Keimzelle der noch größeren Katastrophe des Zweiten Weltkrieges. Die Ignoranz gegenüber den natürlichen Interessen des Nachbarn, die im Sinne einer verantwortungsbewussten und damit friedenssichernden Politik immer auch zu beachten sind, hat heute einen Namen und der heißt **„my country first“** nach dem unrühmlichen Vorbild des Amerikas von Donald Trump, eines wenig verantwortungsbewussten (Twitter-)Spielers auf der Weltpolitik.

Wenn man einem Bündnis angehört will man sich sicherer fühlen. Ich fühle mich nicht unbedingt sicherer in einem Bündnis, das von Menschen wie Trump entscheidend gesteuert wird, dass zunächst vorhandene noch mäßige Umfeld hat er ja in der Zwischenzeit fast gänzlich in die Wüste geschickt.

Hier müssen wir höllisch aufpassen, dass nicht durch automatische Bündnisverpflichtungen plötzlich der Weg vom kalten zum heißen Krieg beschritten wird, ganz nach dem Bild des australischen Historikers Christopher Clark, der in seinem preisgekrönten Werk **„Die Schlafwandler“** beschrieb, wie die europäischen Mächte durch allzu starre Bündnisautomatismen quasi im Schlafwagen an die Kriegsfront gelangten.

Nur eine Politik, die in ihren Entscheidungen auch die Interessen der Nachbarn beachtet, hat das Potential, die Spannungen in den gegenseitigen Beziehungen zu senken.

Hans Mayer



Hotel Gumberger Gasthof GmbH
Echinger Straße 1 · 85375 Neufahrn
Telefon 081 65/948-0 · Telefax 081 65/948-499
E-mail: info@hotel-gumberger.de · www.hotel-gumberger.de

Immer wieder:

Wohnungsnot und kein Ende

Derjenige würde zum Helden der Nation, dem eine praktikable Lösung zur Beendigung der Wohnungsnot in Ballungsräumen einfiel. Kein Mittel hat so recht geholfen, weder rigorose Pläne wie sozialistische Enteignungsdrohungen, die obendrein noch verfassungswidrig wären, noch der freie Markt mit seinen kapitalistischen Instrumenten. Logischerweise müsste man versuchen, einen gangbaren Mittelweg zwischen Extremen zu suchen.

Die Kommunen seien schuld hört man, denn sie wiesen zu wenig Baugrund aus. Das ist Unsinn, sie verfügen in aller Regel über wenig eigene Grundstücke, keiner sagt ihnen, wie die Folgekosten der notwendigen Infrastruktur wie Kindergärten, Schulen, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen, Straßen usw. bezahlt werden sollen. Beim Baureifmachen von Grundstücken Werte zugunsten der Gemeinden abschöpfen geht aus rechtlichen Gründen nicht. Was hier in der Vergangenheit praktiziert wurde, lag immer jenseits der Zulässigkeitsgrenze.

Sozialer oder **besser öffentlich geförderter Wohnungsbau** sei das Allheilmittel, preist die Linke das Vorgehen. Das wäre ja schön und gut, wenn wir aus jahrzehntelanger Erfahrung nicht wüssten, dass das nur für kurze Zeit wirkt, weil erstens die notwendige Masse nicht bezahlt werden kann und zweitens die Gesetzgebung verhindert, dass fehlbelegter Wohnraum geräumt werden darf. Also bleibt nur die Suche nach dem kleinsten Übel.

Auch der Staat selber treibt durch seine Gesetzgebung und Vorschriften die Bau- und damit die Mietpreise. Das Baukindergeld und die Einführung von Sonderabschreibungen im Mietwohnungsbau bietet wenig Hilfe für Normalverdiener. Diese Maßnahmen erhöhen nur die Gewinnmargen von Bauträgern und Eigentümern. Es kommt hinzu, dass wir dringend die manchmal absurden Vorschriften für Energieeinsparungen wohl oder übel lockern müssen. Ich meine, für die auf dem Wohnungsmarkt völlig überlasteten Ballungsräume muss sich der Gesetzgeber Sonderregelungen überlegen. Was haben wir denn für Alternativen?

Es gibt einen Vorschlag aus dem Sozialinstitut in Dortmund der Erzdiözese Paderborn: Staatlich geplanter Wohnungsbau ließe sich mit einem Übernahmerecht für Mieter koppeln, das ihnen anbietet, die Wohnung nur zur Eigennutzung zu stark gesenkten Preisen zu erwerben. Das würde

den weniger finanzkräftigen Haushalten helfen und wirkt gleichzeitig als Vorsorge gegen Altersarmut. Auch das Baukindergeld kann man auf das mittlere Einkommensdrittel und zusätzlich auf überlastete Regionen beschränken. **Das würde die knappen Geldmittel dorthin lenken, wo sie gebraucht werden.** Der Wohnungsbestand wird größer und die preistreibende Konkurrenz geringer. Auch wäre es möglich, Baugrund zu einem Festpreis anzubieten und dem den Zuschlag geben, der das beste Konzept vorlegt, z.B. für altersübergreifendes und altersgerechtes Wohnen.

Ich meine auch, wir denken noch zu wenig an Genossenschaften, deren Gewinnmargen gesetzlich gedeckelt sind und die Bauwerber zu einer gleichgesinnten Gemeinschaft zusammenführt. Die Stadt München praktiziert solche Modelle erfolgreich, auch mit festgelegtem Anteil für sozialen Wohnungsbau.

Der Freistaat Bayern geht im „**Wohnungspakt Bayern**“ einen zusätzlichen Weg: **Die staatliche Wohnraumförderung** (Investoren planen und bauen) ausgestattet mit 402 Mio. €. **Das kommunale Förderprogramm** (Gemeinden planen und bauen), 150 Mio. €. **Das Sofortprogramm** (der Staat plant und baut) 70 Mio. €. Dazu kommen degressive Abschreibungen und der Versuch, mehr Bauland zu mobilisieren.

Die einkommensorientierte Förderung hat folgende Eckpunkte:

- Darlehen, über 50% der Projektkosten.
- Teilweise 0,5% Zins, 25 Jahre Laufzeit.
- Zuschuss 300,- €/qm.
- Ortsübliche Miete für Vermieter.
- Mietzuschuss für Mieter, Rendite zwischen 0 und 4%, 25 Jahre Bindung.

Das kommunale Wohnungsbauförderungsprogramm sieht so aus: Die Gemeinden müssen Projektträger sein, zu den zuschussfähigen Projektkosten zählt auch das Grundstück(!). 30% der Projektkosten sind ein Zuschuss, 60% zinsverbilligte Darlehen. Vorgeschrieben ist eine tragbare Miete. Die Belegung erfolgt durch die Gemeinde mit 20-jähriger Bindung. Die Gemeinde Neufahrn praktiziert solche Modelle, im Baugebiet Neufahrn-Ost sollte das noch intensiver geplant werden.

Einige Tatsachen, die zum knappen Wohnraum in unserer Region beitragen, sollte man sich ins Gedächtnis rufen: 1968 betrug die Wohnfläche je Bewohner in Bayern 24 qm, 2011 bereits 44 qm! Die hohe Scheidungsquote, die aus einer zwei Wohnungen macht, hat auch ihren Anteil. *G. Michels*



• Beleuchtung und Lichtplanung
• E-Check / Prüfungen nach DGUV 3
• KNX und LCN Bussysteme, Digitalstrom
• Kundendienst
• Multimediaverkabelung
• Planung moderner Elektroinstallationen
• EDV-Netzwerke
• Renovierung und Modernisierung
• Antennen- und SAT-Anlagen
• Sprech- und Videoanlagen

Meisterbetrieb der Elektroinnung
Echinger Str. 1a • 85375 Neufahrn
Telefon: 08165 / 647 790
www.etwelzel.de

Intelligente Gebäudetechnik von Gira. **KNX** PARTNER



AL's Autos
Die faire Auto-Werkstatt
Kfz-Reparaturen
(auch für Hybrid- & Elektrofahrzeuge)
Unfälle · Reifen · Klima-Service
KFZ-An- und Verkauf · Anhängerleih
08165 - 65666
Robert Lindemann · Meisterbetrieb
Erdinger Straße 1 · 85375 Neufahrn-Mintraching
service@als-autos.de · www.als-autos.de



2019 das Jahr der Veränderungen:

Stocksport beim FC Neufahrn



Die neue Abteilungsleitung. Von links: Thomas Holzinger (Kassier), Christian Klöbel (Abteilungsleiter), Nicole Weimer (Schriftführerin) und Michael Sigl (Technischer Leiter).

Es wird sich in diesem Jahr vieles verändern bei den Stockschützen des FC Neufahrn. Die erste Veränderung wurde bereits zum Ende des letzten Jahres umgesetzt. Nicole Weimer löste Veronika Sigl als Schriftführerin der Abteilung ab.

Auf sie warteten gleich zu Beginn einige wichtige Aufgaben. Schließlich ist einiges zu organisieren. Bereits seit eineinhalb Jahren ist die Abteilung mit der Planung der Stockbahnsanierung beschäftigt. Im Frühjahr sollte es dann endlich soweit sein.



Fräsen der Asphaltbahnen durch die Firma Obermeier.

Die Baumaschinen rückten am 26. Februar an und nach gut drei Stunden waren die Asphaltbahnen Geschichte. Nachdem die gut zehn Zentimeter dicke Asphaltenschicht gefräst war, musste das überschüssige Material abgetragen werden um Platz für die neuen Pflasterbahnen zu schaffen. Hierfür gilt der Dank der Stockschützen vor allem der Firma Humplmaier, die die nötigen Baggerarbeiten sehr kurzfristig und schnell ausgeführt hat. In den kommenden Tagen sollen dann die Pflasterarbeiten beginnen, die von allen mit großer Spannung erwartet werden.

Die neuen Bahnen werden auch dringend benötigt, schließlich sind schon viele Veranstaltungen für das neue Jahr geplant.

Von April bis September finden jeden dritten Dienstag im Monat Brotzeitturniere statt. Hier kann jeder mitmachen. Ob Hobbyspieler, Vereinsspieler oder Anfänger. Material kann ausgeliehen werden.



Anlage nach Abschluss der Baggerarbeiten.

Am 18. Mai steht dann die offizielle Eröffnungsfeier der neuen Bahnen auf dem Plan. Ein genauer Zeitplan für die Feierlichkeiten wird demnächst bekanntgegeben.

Für Sonntag, den 30. Juni, ist der jährlich stattfindende Gemeindecup geplant. Hier werden sich wieder bis zu 20 Mannschaften bestehend aus Firmen, Parteien und Vereinen aus der Gemeinde im sportlichen Wettkampf miteinander messen.

Am 8. September findet als Saisonabschluss noch das große Herbstturnier statt. Achtzehn Mannschaften werden in zwei Gruppen um den Turniersieg spielen. Als besonderer Gast wird wieder der ESV Afram aus der Steiermark anreisen.

Auch außerhalb des Vereinsgeländes will die Abteilung präsenter werden. **Hierzu soll die mobile Stockbahn, die bereits beim Bürgerfest im letzten Jahr eingesetzt wurde, viele Möglichkeiten bieten.** Ob auf öffentlichen Veranstaltungen in der Gemeinde oder für Firmenevents und -feiern bietet die mobile Stockbahn viele Möglichkeiten.

Das wichtigste für die Stockschützen ist jedoch **neue Mitglieder für den Stocksport zu begeistern.** Der Stocksport dient als sportliche Betätigung für fast jede Altersgruppe. Daher ist er vor allem für Familien bestens geeignet.

Sobald die Bauarbeiten abgeschlossen sind, würden sich die Stockschützen freuen, Sie zu einem Schnuppertraining auf den neuen Bahnen begrüßen zu können. **Wir trainieren immer dienstags und donnerstags ab 18:30 Uhr.** Weitere Informationen unter www.fc-neufahrn.com *Michael Sigl*

In eigener Sache!

In der letzten Ausgabe des i-Tüpfers im Dezember 2018 haben wir unter der Rubrik „Was uns ärgert“ auf Seite 14 das Parken von Wohnmobilen in Parkraumzonen angesprochen. Ein Thema, das von Anliegern in Versammlungen immer wieder angesprochen wird.

Bedauerlicherweise wurde dabei das Bild eines Wohnmobils verwendet, für dessen (dauerhaftes) Abstellen die Zustimmung des Nachbarn vorlag. Für diese Bildauswahl möchten wir uns entschuldigen. Wir entschuldigen auch die – politisch überspitzte – Kommentierung „Sparen auf Allgemeinkosten“. Der Eigentümer ist nach geltender Gemeindeverordnung im Besitz eines gültigen Bewohnerparkausweises!
Redaktionsleitung

Die da oben machen doch, was sie wollen:

Von Europa verstehe ich nichts

In zwei Monaten wählen wir ein neues europäisches Parlament. Wer sich etwas genauer mit der EU und seiner Verwaltung befasst, muss so manches zweimal lesen, ehe er Klarheit hat über die Zusammenhänge in Politik und Verwaltung. Das ist allerdings kein Wunder, inzwischen haben wir so viele Verwaltungsebenen, dass es schwerfällt, den Überblick zu behalten: Stadt/Gemeinde – Land – Bundesrepublik – Europäische Union. **Über diese Konstruktion kann man denken oder schimpfen, was man will, es ist für unsere Freiheit und unseren Wohlstand die beste Konstruktion, die wir jemals hatten!**

Ich versuche, etwas Klarheit zu schaffen: Die EU ist kein Staat, sondern ein Zusammenschluss von inzwischen 28 – nach einem Brexit 27 – souveränen Staaten, sie ist eine rechtlich und politisch eng verbundene Union. Alle Staatsbürger eines EU-Mitgliedsstaates sind „Unionsbürger“, die sich in der gesamten Union frei bewegen und aufhalten können, im Wohnsitzland kommunales und europäisches Wahlrecht genießen, und überall auf der Welt den diplomatischen Schutz jedes Mitgliedslandes in Anspruch nehmen können.

Es gelten vertraglich (Art. 5) die Grundsätze der Subsidiarität, deren Einhaltung gerade von Bayern immer eifrig beobachtet und bis zum Verfassungsgericht verteidigt wird. Subsidiarität bedeutet, dass die Union nur innerhalb der Grenzen tätig werden darf, die festgelegt wurden. Ein Beispiel: Wenn das Europäische Parlament immer wieder die Liberalisierung der Abtreibungsgesetze fordert, dann sind das die politischen Äußerungen ohne rechtliche Bedeutung, denn das Ehe- und Standesrecht und die Abtreibungsgesetzgebung fällt allein in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten.

In die ausschließliche Zuständigkeit der EU fallen:

Die Zollunion, die Wettbewerbsregeln im Binnenmarkt, die Währungspolitik, der Erhalt der biologischen Meeresschätze und die Handelspolitik.

Zu den geteilten Zuständigkeiten gehören: Manche Bereiche der Sozialpolitik, der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt, Landwirtschaft und Fischerei, Verbraucherschutz, Verkehr und Energie, Forschung, Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. Sowohl die EU und die einzelnen Mitgliedstaaten sind zuständig.

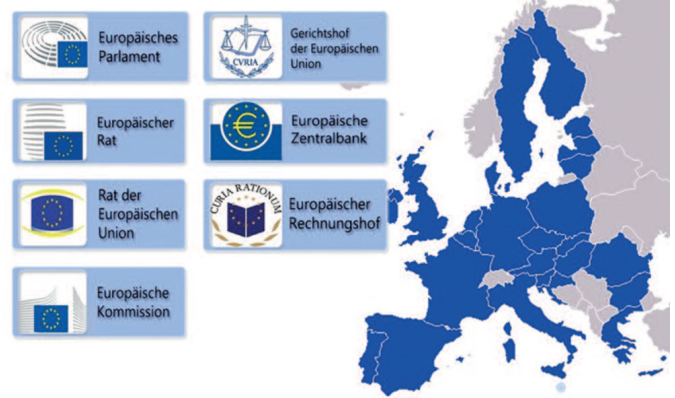
Ausschließliche Zuständigkeit der Mitgliedstaaten:

Gesundheitspolitik, Katastrophenschutz, Kultur, Tourismus, Bildung, Jugend und Sport.

Die Institutionen:

Das Europäische Parlament, das wir im Mai wählen – mit 751 Mitgliedern ist die Völkerkammer der EU mit Sitz in Straßburg (zusätzlich Brüssel). Es hat sich in den 40 Jahren seiner Existenz immer mehr Rechte gegen die Kommission erkämpft, übt inzwischen die parlamentarische Kontrolle aus.

Die EU-Kommission. Die Hüterin der Verträge achtet auf die Einhaltung der Rechtsvorschriften. Sie ist quasi die Regierung der Union. Jeder Mitgliedstaat entsendet einen Kommissar, das Ressort wird vom Präsidenten zugeteilt (im Moment J.C. Juncker aus Luxemburg). Die Kommissare müssen sich einer Anhörung im Parlament stellen, so mancher ist dabei schon durchgefallen.



Der Rat. Besteht aus den Fachministern der Mitgliedstaaten, sie beraten und beschließen die Punkte, die von Beamten und Diplomaten vorbereitet wurden. Der Vorsitz wechselt alle halbe Jahre, derzeit hat ihn Rumänien inne.

Der Europäische Rat. Er ist das Gremium der Regierungschefs, oft genannt der „Gipfel“. Vorbereitet, geladen und geleitet wird er von einem auf zweieinhalb Jahren bestellten Präsidenten. Die „Chefs“ sind hier die Regierungschefs der starken Staaten wie Deutschland, Frankreich, Italien und bisher England. Wenn sich alle einig sind, dann ist der EU-Rat das mächtigste Instrument, wenn nicht, dann ist alles blockiert.

Der Europäische Gerichtshof. Er spricht Recht nach Klagen der Mitgliedstaaten, der EU-Organen, auch natürlicher und juristischer Personen.

Die Europäische Zentralbank verantwortet die Stabilität der europäischen Währung.

Daneben gibt es noch den Europäischen Bürgerbeauftragten, der Beschwerden über Missstände in der Verwaltung der EU nachgeht und die Europäische Investitionsbank.

Besonders wichtig ist, dass der Kommissionspräsident nicht mehr im Hinterzimmer von den Regierungschefs der Staaten ausgekartelt, sondern seit einigen Jahren von der mandatsstärksten Fraktion gestellt wird, also eine Stärkung des Parlaments. Im Mai treten Manfred Weber aus Niederbayern für die Christdemokraten und der Niederländer Frans Timmermans für die Sozialdemokraten und Sozialisten an.

Also auf geht's am 26. Mai, es geht um die Zukunft Europas!

G. Michels

Impressum

Herausgeber: i-Tüpfel-Verein, Auflage ca. 8.000 Exemplare
Verteilung über Deutsche Post AG

Vorsitzende: Frank Langwieser, Mühlweg 29, 85376 Massenhausen
E-Mail: redaktion@i-tuepferl.info

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Langwieser

Redaktion: Frank Langwieser, Mühlweg 29, 85376 Massenhausen
E-Mail: redaktion@i-tuepferl.info

Anzeigenverwaltung: Silke Rößler, Mühlweg 29, 85376 Massenhausen
Telefon 08165/98453, Fax 08165/997251
E-Mail: anzeigen@i-tuepferl.info

Druck: Nachbar Druck GmbH, Auweg 102, 85375 Neufahrn
Telefon 08165/646859, Telefax 08165/646946
E-Mail: info@nachbar-druck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Unser Altbürgermeister

75 Jahre Gerhard Michels



Im Januar konnte unser Altbürgermeister seinen 75. Geburtstag feiern. Gerhard Michels, der bereits 1970 dem Ortsverband beitrug, leitete von 1977 bis 1989 für

zwei Perioden als 1. Bürgermeister erfolgreich die Geschicke unserer Gemeinde. Nach einer kurzen, aber sehr interessanten Phase als Berater für den Aufbau demokratischer Kommunalstrukturen in den Neuen Bundesländern, vertrat er ab Mitte der neunziger Jahre als Referent der Hanns-Seidel-Stiftung für 12 Jahre den Freistaat als eine Art „Bayerischer Außenminister“ (neun Jahre Süd-Korea, drei Jahre Ukraine). Mit seiner Rückkehr nach Neufahrn begann für ihn eine zweite Phase intensiven Wirkens für den Ortsverband. Er war nicht nur ca. 10 Jahre (gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth) in der Redaktion des i-Tüpfers tätig, sondern wurde auch 2014 mit einem überzeugenden Ergebnis in den Gemeinderat gewählt, wo er seitdem seine große kommunalpolitische Erfahrung zum Wohle unserer Gemeinde einbringen kann.

Der Vorsitzende und 2. Bürgermeister Hans Mayer überbrachte gemeinsam mit dem stellv. Ortsvorsitzenden Ozan Iyibas die Grüße des Ortsverbandes.

Ein strahlendes Geburtstagskind

Glückwünsche zum Ball



Zu Jahresbeginn feierte auch Marianne David ihren 75. Geburtstag.

Wir ließen es uns nicht nehmen, ihr im Rahmen des 39. Schwarz-Weiß-Balls vor großem

Publikum zu gratulieren. Marianne David gehört seit vielen Jahren dem CSU Ortsverband an und wollte nie im Vorder-

grund stehen. Viel lieber unterstützte sie unauffällig im Hintergrund ihren Mann Horst in seiner Zeit als 1. Vorsitzender des Ortsverbandes und war und ist immer zur Stelle, wenn ihre Hilfe und Unterstützung gebraucht wird. Ehrenamtlich arbeiten ist für sie selbstverständlich.

Den Glückwünschen des Ortsvorsitzenden Hans Mayer schlossen sich der Staatsminister und Leiter der Staatskanzlei Dr. Florian Herrmann, MdL, sowie Kulturreferentin Christa Kürzinger gerne an.

Eine starke Chefin des Altenclubs

Die Martha wird 80



Wenn in Neufahrn von einer starken politischen Frau die Rede ist, denkt man sofort an die Martha, auch eine Grande Dame der Gemeindepolitik.

Nach einem frühen Eintritt in den Ortsverband Neu-

fahrn bereits in den siebziger Jahren übernahm sie sehr früh Verantwortung in der Vorstandschaft (meist als Schriftführerin). Ihre Dokumentation ist legendär, wer für einen Jubilar eine Laudatio schreiben soll ist gut beraten, sich an die Martha zu wenden, sie hat bestimmt wichtige Daten aus dessen politischem Leben aufgezeichnet. 30 Jahre Mitglied im Gemeinderat von 1978 bis 2018 wird ihr auch so schnell keiner nachmachen. Und nach Hanna Hoppes Zeit als Vorsitzende des Altenclubs war es für alle Beteiligten sonnenklar, jetzt kann nur eine andere starke Frau diese Funktion übernehmen: Unsere Martha Vetter. In dieser Funktion ist sie immer noch tätig und organisiert jedes Jahr ein vielfältiges Programm für die Senioren der Gemeinde. Daneben pflegt sie erfolgreich die Kontakte zu unserer Partnergemeinde Gardolo/Trient.

Vier weitere Geburtstags-Jubilare:

25. Dezember	Josef Nefzger	75 Jahre
10. Januar	Dieter Schmid	75 Jahre
18. Januar	Dr. Josef Holzner	65 Jahre
19. Januar	Heinrich Czep	75 Jahre



die Bayerische

Versichert nach dem Reinheitsgebot

Unsere Leistungen für Sie :

- Einkommenssicherung
- Gesundheit & Schönheit
- Vorsorge & Familie
- Vermögen & Finanzierung
- Hab & Gut
- Gewerbeabsicherung

Generalagentur München

Info-Telefon:

T 089/6787 9686

M 0160/200 8904



Ostereiersuchen an den Mülhseen

Wir laden alle Familien mit Kindern recht herzlich zum Ostereiersuchen ein.

Der Osterhase wird wieder viele bunte Eier und Süßigkeiten verstecken, die alle gefunden werden wollen.



i-Tüpfel

Ostermontag

22. April 2019

14:00 Uhr

Beachvolleyplatz

An den Mülhseen - Neufahrn